

Die Zukunft des Religionsunterrichts

Das Kollegium des Pädagogischen Institutes Villigst hat im Februar dieses Jahres einige Thesen zum RU veröffentlicht. Am Ende des Textes schreiben sie:

»Auch in der Bevölkerung spricht sich eine klare Mehrheit für einen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen aus. Um diesem Vertrauensvorschuss gerecht zu werden, muss sich der Religionsunterricht weiterentwickeln und mit der Schulentwicklung Schritt halten:

- Er braucht eine verstärkte Kooperation mit anderen Fächern, vor allem mit dem katholischen Religionsunterricht, der Praktischen Philosophie und zukünftig mit dem Islamischen Religionsunterricht.
- Formen offenen, kooperativen und individuellen Lernens, in dem die Schüler eine aktive Rolle im Unterricht übernehmen, sollten noch stärker im Religionsunterricht Einzug halten.
- Er sollte ein Motor der Inklusion in der Schule werden.«

Das Dokument eignet sich für die religionspädagogische Ausbildung, aber auch für Debatten in Fachkonferenzen und in Dekanaten. Vielen Dank nach Villigst!

http://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/ekvw/dokumente/nachrichten/thesen_ru.pdf

»Durchkreuztes Leben – Gedenkstätten am Straßenrand« – ein Schulprojekt

Ein Pfarrer aus dem Main-Kinzig-Kreis schreibt: »Mit einer 10. Schulklasse mache ich im Rahmen des evangelischen Religionsunterrichtes ein Projekt über Kreuze am Straßenrand. Daraus soll ein Buch werden, das Straßenkreuze in der Umgebung beschreibt und die Hintergründe aufzeigt. Ziel des Projektes soll sein, einen Beitrag zu einem verantwortungsvolleren Verhalten im Straßenverkehr zu leisten und zu zeigen, was Trauer bedeutet bei einem plötzlichen Tod eines Angehörigen oder Freundes und wie Menschen damit zurechtkommen.«

http://www.osthessen-news.de/beitrag_j.php?id=1210090

Das Video dazu:
<http://www.osthessen-tv.de/?Kunde=1613&Nummer=6&ID=5494>

Gute Nachricht für Lehrkräfte in Religion in Rheinland-Pfalz: Bildungsserver Religion / Rheinland-Pfalz ist online

In dieser Ausgabe der Schönberger Hefte stellen wir Ihnen die neue Seite »Religion« auf dem rheinland-pfälzischen Bildungsserver vor.

Zum Bildungsserver schreibt Carola Nolten-Heinrichs für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in Mainz an alle Religionslehrerinnen und Religionslehrer der rheinland-pfälzischen Schulen: »... Im Religionsunterricht können die Schülerinnen und Schüler in dem Spannungsfeld von Identität und Verständigung Perspektiven und Handlungsoptionen entwickeln, die für einen sachgemäßen Umgang mit der eigenen Religion und Konfession sowie mit anderen Religionen und Weltanschauungen in einer pluralistischen Gesellschaft notwendig sind. Sie als Religionslehrerinnen und Religionslehrer leisten hierbei eine wichtige Arbeit, für die wir Ihnen herzlich danken. Das Ministerium hat zur Unterstützung Ihrer Arbeit in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Kirchen eine Homepage entwickelt, die Informationen rund um die verschiedenen Religionsunterrichte in Rheinland-Pfalz – bezogen auf alle rheinland-pfälzischen Regionen – bereitstellt.«

Weiter schreibt sie: »... Sie finden hier Hinweise, wo Sie fachliche Beratung erfahren können und wer Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind. Die Homepage enthält Hinweise auf geeignete Unterrichtsmaterialien, Vorschläge für außerunterrichtliche Lernorte. In der Rubrik Aktuelles werden Sie über aktuelle

Entwicklungen und Angebote informiert, z. B. über Fortbildungsveranstaltungen, über Ausschreibungen, die den Religionsunterricht betreffen, oder über den Entwicklungsstand von Lehrplänen. Die für Religionsunterricht relevanten Rechtsgrundlagen – so auch die Lehrpläne – sind für Sie direkt abrufbar. Auf der Homepage sind auch Informationen zu finden, welche Ausbildungsmöglichkeiten Personen haben, die Religion an rheinland-pfälzischen Schulen unterrichten möchten. Die Zusammenstellung über das Angebot ließe sich noch erweitern. Besuchen Sie die Homepage unter www.religion.bildung-rp.de und schauen Sie selbst.

Die Homepage ist kein statisches Gebilde. So ist beispielsweise geplant, die Bereiche mit Unterrichtsmaterialien für den jeweiligen Religionsunterricht und mit Vorschlägen zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht weiter auszubauen. Sollte die Praxis den Bedarf an weiteren Informationsfeldern zeigen, würden wir die Homepage auch entsprechend anpassen. In diesem Zusammenhang sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir sind an Ihren Rückmeldungen interessiert, freuen uns immer über Hinweise auf interessante Angebote und auch darüber, wenn Sie uns helfen, fehlerhafte Informationen zu korrigieren. Auf jeder Seite der Homepage (unterste Leiste) finden Sie das Icon eines Mail-Formulars, über das Sie direkt mit den Redakteuren in Kontakt treten können.«

rpi-virtuell – Die neue Version ist online (Beta)

rpi-virtuell versteht sich als Institut und als Bibliothek. Institut, weil es letztlich Menschen sind, die sich unter dem Dach von rpi-virtuell zusammenfinden und gemeinsam Lernräume erschließen. Bibliothek, weil sich hier eine Unmenge an Wissen, Ideen, Materialien befindet, die alle als Ressourcen für den Religionsunterricht zur Verfügung stehen.

Version ist noch nicht voll freigeschaltet, aber die Plattform ist voll arbeitsfähig. Auch für Anfänger ist rpi-virtuell kein Problem, zahlreiche Hilfe-Tutorials und Videos helfen. Der Support ist gut und zudem werden Seminare zur Nutzung angeboten. Nutzerinnen und Nutzer können sich in rpi-virtuell für den persönlichen Gebrauch kostenlos virtuelle



Allerdings bedarf es mediendidaktischer Kenntnisse und auch einer gewissen Erfahrung, bevor man selbst Online-Seminare erfolgreich leiten kann. Deshalb bietet rpi-virtuell Startworkshops für Einsteiger bis zu Seminaren für e-Moderatoren an, um sich mit den Methoden des Online-Lernens vertraut zu machen und die nötigen Erfahrungen auch aus der Teilnehmer-Perspektive zu sammeln.

Der Besuch eines Online-Seminars ist aber keine zwingende Voraussetzung. Einige Kollegen haben die erstaunlichen Möglichkeiten von Online-Kursen durch Experimentieren mit den Lernwerkzeugen im Freundes- und Kollegenkreis herausgearbeitet. Die technische Bedienung ist intuitiv und weitestgehend selbst-erklärend.

Obwohl rpi-virtuell bereits weit über den religionspädagogischen Bereich hinaus genutzt wird und sich nicht nur für Religionslehrer/-innen eignet, hat es natürlich sehr spezifische Unterstützungsangebote für Religionspädagogen. Ein umfangreicher Materialpool steht zur Verfügung, dazu die sog. Arthothek, ein einmaliger Arbeitsraum zu dem Komplex Religion und Kunst. Rpi-virtuell versteht sich zunehmend als Internet Community und setzt in der neuen Version deutliche Akzente auf die Vernetzungsmöglichkeiten der User untereinander.



Lehrerinnen und Lehrer, die Lernräume entwickeln

Seit Ostern steht die neue Version von rpi-virtuell im Netz. Und neu sind nicht nur Oberfläche und Farben. Hier waren Modernisierer am Werk. Noch ist es die Beta Version, d. h. die neue

Studienzimmer einrichten und virtuelle Seminarräume, Diskussionsforen, Datenbanken und elektronische Unterrichtsmodule (e-Tools) mit Inhalten füllen. Die technische Einrichtung eines Online-Seminars nimmt weniger als 5 Minuten in Anspruch.

Religionspädagogische Sommertage 7. und 8. August 2012

Kurzbeschreibungen der Workshops

»Perlen des Glaubens«

KL. 3-6

Eine Entdeckungsreise/Stationsarbeit für den Religionsunterricht Kl.3-6. Die Perlen des Glaubens können Schüler und Schülerinnen dazu anregen über den christlichen Glauben, z.B. die Bedeutung der Taufe, nachzudenken. Fachliche Kompetenzen werden angebahnt; u.a. Die Schüler/-innen nehmen Phänomene als religiös bedeutsam wahr und beschreiben sie. Aus meiner Praxis in Schule und Ausbildung zeige ich Beispiele, wie Schüler/-innen und Referendare/-innen ein eigenes Band des Lebens entwerfen und ein Leben-Jesu-Band entwickeln.

Salborgh von Ketelhodt-Kuznik, Religionslehrerin u. -ausbilderin

Psalmen musikalisch gestalten GRUND- U. FÖRDERSCHULEN

Klanggeschichten regen die Phantasie an und deuten den Text auf der klanglich-sinnlichen Ebene aus. Psalmen sind uns ohne ihre Musik überliefert, also können sie immer wieder neu musikalisch interpretiert werden. Benutzt werden in diesem Workshop dazu neben der Stimme und Alltagsgegenständen Instrumente, die entweder selbst hergestellt werden (können) oder die in den Schulen meist vorhanden sind. Es werden Modelle vorgestellt und eigene erarbeitet.

Ursula Starke, Zentrum Verkündigung

Das Kerncurriculum nutzen –

Kompetenzen aufbauen im Fach Religion

SEK I

Das neue Kerncurriculum für Hessen macht für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe neue Vorgaben. Wie diese in den Schulen bei der Unterrichtsplanung umgesetzt werden können, ist Thema des Workshops. Ansatzpunkte für ein schuleigenes Curriculum werden aufgezeigt und gemeinsam weiterentwickelt. Dazu passende Anregungen für kompetenzorientiertes Lernen im RU.

Gabriele Sies, Studienleiterin der regionalen Arbeitsstelle des RPI in Frankfurt

»Freundschaft« als Thema in der Konfi-Arbeit KONFI-ARBEIT

Freundschaft ist für praktisch alle Konfirmandinnen und Konfirmanden ein super-wichtiges Thema, das in ihrem Leben eine große Rolle spielt. In biblischen Texten lässt es sich immer wieder aufspüren und mit Fragen und Erfahrungen der Jugendlichen in Verbindung bringen. In diesem Workshop werden Bausteine und Ideen zu seiner Umsetzung in der Konfi-Arbeit vorgestellt und ausprobiert. Am Ende sollen alle Teilnehmenden Materialien für einen Blocktag oder mehrere wöchentliche Einheiten mitnehmen können.

Andrea Knoche, Projektstelle »Qualitätssicherung in der Konfirmandenarbeit« im RPI

Der Ort: Das Laubach-Kolleg

Wir sind froh, im Laubach Kolleg der EKHN einen tollen Ort für die »Religionspädagogischen Sommertage« gefunden zu haben. Nach dem Verlust des Tagungshauses in Schönberg drohte auch das »Aus« für die alljährlichen »Schönberger Tage«. Nun starten wir in 2012 zum ersten Mal mit den »Religionspädagogischen Sommertagen«, ein bewährtes Konzept an einem neuen Ort.

Das Laubach-Kolleg ist ein Oberstufengymnasium in Laubach am Vogelsberg für die Klassen 11-13. Als Besonderheit integriert das Kolleg den 1. und 2. Bildungsweg an einer Schule. Das Laubach-Kolleg wird sowohl von Schülern besucht, die zuvor die 10. Klasse (oder 9. Klasse im Zuge von G8) einer allgemeinbildenden Schule besucht haben, als auch von jungen Erwachsenen, die bereits seit einigen Jahren eine allgemeinbildende Schule verlassen haben. Getragen wird das Laubach-Kolleg von der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), steht aber allen Schülern unabhängig von ihrer Konfession offen.

Infos: <http://www.laubach-kolleg.de>

Gottesvorstellungen im Islam und Christentum **SEK II**

Die Frage nach Gott ist ein Kernthema der Oberstufe des Gymnasiums. Durch den Vergleich mit Gottesvorstellungen anderer Religionen kommen Aussagen zur Trinität und Christologie auf den Prüfstand. Dies gilt vor allem beim Vergleich von christlichen und islamischen Gottesvorstellungen. Es werden dazu auch Ergebnisse der Fortbildungsseminare im Oktober/November 2011 vorgestellt, u.a. der Vortrag von Selcuk Dogruer zur Gottesvorstellung im Islam.

Harmjan Dam, Studienleiter des RPI

Godly Play **ALLE SCHULARTEN, BES. GRUND- U. FÖRDERSCHULEN**

Godly Play ist ein religionspädagogisches Konzept, basierend auf der Montessori-Pädagogik, entwickelt und erprobt von Jerome Berrymann (USA). Über das Spielen erschließen sich Kinder bei Godly Play biblische Geschichten. Exemplarisch erleben Sie in diesem Workshop eine Godly Play Geschichte und Umsetzungsideen für Ihr Handlungsfeld, lernen das Material kennen und erhalten eine Einführung in das Konzept. Die Teilnahme am Kennenlern-Workshop qualifiziert für den Besuch eines zertifizierten Godly Play-Erzählkurses.

Wolfgang Wendel, Studienleiter der regionalen Arbeitsstelle des RPI in Herborm

Umgang mit der Bibel kompetenzorientiert unterrichten **SEK I**

In der 5. Klasse ist das Einüben des Umgangs mit der Bibel ein klassisches Thema. Die vielen biblischen Geschichten, die die Schüler/-innen in der Grundschule kennengelernt haben werden so Bibelbüchern und einer Zeitleiste zugeordnet. Hier lernen sie Kompetenzen, die sie in der weiteren Schulzeit immer wieder anwenden können. In dem Workshop beschäftigen wir uns mit folgenden Aspekten: Wie untersuche ich die Lernausgangslage? Wie übe ich den Umgang mit der Bibel ein? Wie konstruiere ich Anwendungssituationen? Wie kann ich die vermittelten Kompetenzen überprüfen?

Harmjan Dam, Studienleiter des RPI

Spielend leichter unterrichten **SEK I UND KONFI-ARBEIT**

In dem Workshop »Spielend leichter unterrichten« wird zu Spielen und Aktionen im Unterricht angeregt. Einige Aktionen werden durchgeführt, um beispielhaft zu zeigen, wie leicht es ist, den Unterricht im Klassenzimmer aufzulockern und somit die Bereitschaft zur Kooperation und Konzentration wieder herzustellen. Eine kleine Ausstellung von hergestellten Spielen gibt zudem Anregung, wie man durch wenig Aufwand seitens des Lehrers viel Freude und Transferdenken bei den Schülern ebnen kann.

Meike Stein, Lehrerin und Buchautorin

Mit dem eigenen Kirchenliederbuch durchs Jahr **GS, KL. 3-4**

Angestoßen durch das »Jahr der Kirchenmusik« hat sich an einer Schule modellhaft ein Kirchenliederbuch für die Klassen 3-4 entwickelt, das neben neueren Kinderliedern auch »alte« Lieder aus dem Gesangbuch enthält. Die Arbeit mit diesen Liedern, die Gestaltung des Kirchenliederbuchs und die Erfahrungen werden vorgestellt. Kriterien für eine eigene Liedauswahl werden bedacht. Und natürlich wollen wir singen!

Anne Klaußen, Studienleiterin in der Servicestelle Mainz des RPI

Kurzfilme in der Grundschule **GRUNDSCHULE**

Ob es um das Miteinander geht, die Familie einem das Leben schwer macht, Träume unerreichbar scheinen – alle Filmfiguren finden jedenfalls innerhalb von sechs bis 20 Minuten ihren Weg, der sie ans Ziel führt. Große Themen in kurze Geschichten gepackt und fertig ist der Impulsfilm für den Unterricht. Eine Auswahl aus dem

Verleihprogramm zeigt die Evangelische Medienzentrale im Film-Workshop.

Irina Grassmann, Leiterin der Ev. Medienzentrale der EKHN in Frankfurt

Faszination Macht **SEK I UND II UND KONFI-ARBEIT**

Gedenkstätten, die in früheren Konzentrationslagern, Gefängnissen u.ä. an den NS-Terror und damit an die Opfer der Gewaltherrschaft erinnern, stellen einen wichtigen Beitrag zum Lernen in Demokratie und Menschenrechtsbildung dar. Die Fragen nach den Tätern, wieso annähernd ein ganzes Volk der Faszination der Macht erlag und welche Heldenbilder junge Männer und Frauen »verführten« sollen in diesem Workshop akzentuiert werden. Sie erhalten Anregungen für die Arbeit an zwei exemplarischen außerschulischen Lernorten, dem fächerverbindenden Arbeiten zu einem Thema und Ideen für die Unterrichtsgestaltung.

Wolfgang Wendel, Studienleiter der regionalen Arbeitsstelle des RPI in Herborm

Von der Achtung des Kindes – Was wir als Erziehende von Janusz Korczak lernen können

»Einer der schlimmsten Fehler besteht darin anzunehmen, daß die Pädagogik eine Lehre über das Kind und nicht eine Lehre über den Menschen sei.« (J. Korczak) 70 Jahre nach der Ermordung im KZ erinnert der Workshop an den polnischen Arzt und Pädagogen Janusz Korczak und seine Pädagogik als ein Modell für Unterricht und Erziehung. Ein kurzer Film über sein Leben, Texte aus seinen pädagogischen Schriften, Thesen zur Haltung der Erziehenden und zum Umgang mit den Kindern und der Austausch über eigene Zugänge oder Begegnungen mit J. Korczak sind Bausteine des Workshops.

Joachim Dietermann, Pfarrer für Religionspädagogik im Zentrum Bildung der EKHN

Von Wölfen und Giraffen in der Schule **GS UND SEK I**

»Ein Sperling, der von ungefähr zu einem Schulhof kam, staunte über das, was er auf diesem Hof vernahm ...« Wenn Sie sich auch häufig in der Schule wie der Sperling von James Krüss fühlen und sich fragen, ob und wie Respekt und Empathie wieder Einzug halten können in Ihrer Klasse und Ihrer Schule, erfahren Sie hier, wie »Gewaltfreie Kommunikation« im Unterricht konkret aussehen kann.

Annegret von Dahl, Studienleiterin der regionalen Arbeitsstelle des RPI in Nassau und Nadine Hoffmann-Driesch, Gemeindepfarrerin in Nochern

Phantasiegeschichten für Jugendliche **SEK I UND KONFIS**

In dem Workshop »Phantasiegeschichten für Jugendliche« wird die Entspannungsmethode »Fantasieren« vorgestellt und durchgeführt. Auch wird eine kleine Übungseinheit angeboten, die dazu befähigt für die eigene Schülerzielgruppe passend, Fantasieren selbst zu formulieren.

Meike Stein, Lehrerin und Buchautorin

Migrationserfahrungen nutzen – Ein Baustein für mehr Bildungsgerechtigkeit **BBS**

In etlichen Klassen finden sich in den Berufsschulen die VerliererInnen unseres Bildungssystems – oftmals Jungen / junge Männer mit Migrationshintergrund. Neben eher theoretischen Überlegungen zur Thematik sollen anhand eines konkreten Unterrichtbeispiels Möglichkeiten aufgezeigt werden, die Migrationserfahrungen der Schüler zum Thema zu machen und als Ressource zu verstehen.

Kristina Augst, Studienleiterin der regionalen Arbeitsstelle des RPI in Darmstadt

Jesus in Bibel und Koran **BBS UND SEK I**

Wer Religion in der Berufsschule unterrichtet, steht häufig vor der besonderen Herausforderung, Ev. RU im Klassenverband zu erteilen. Diese Form bietet die Chance, dass Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Konfessionen und Religionen miteinander ins Gespräch kommen. Die Auseinandersetzung mit der Bedeutung Jesu im Islam bzw. im Christentum schärft die Wahrnehmung für Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede der beiden Religionen. Zugleich können die Schülerinnen und Schüler im Dialog mit Andersgläubigen für den eigenen Glauben eine Sprache finden. Neben der Vorstellung von Unterrichtsbausteinen wird der Workshop sich mit der Frage beschäftigen, was Kompetenzorientierung in diesem Zusammenhang heißt.

Christine Weg-Engelschalk, Studienleiterin des RPI, Regionale Arbeitsstelle Gießen

Bibliolog erleben – Weil jede und jeder etwas zu sagen hat **ALLE SCHULARTEN**

Der Bibliolog ist eine Methode, biblische Geschichten gemeinsam mit einer Gruppe von Kindern oder Erwachsenen von innen heraus zu erleben und auszulegen. Nach der Auslegungstradition des jüdischen »Midrasch« (hebr. von darash suchen) kann sich jede/-r

Anmeldung

Religionspädagogischen Sommertagen am 7. und 8. August 2012 im Laubach-Kolleg

zu den

Bitte ankreuzen:

- Ich melde mich als Tagesgast an (ohne Übernachtung)
 Ich möchte im Laubach-Kolleg vom 7. auf 8. August übernachten

Name, Vorname

Dienstort mit

Anschrift und

Telefon / Fax

Privatadresse

Privattelefon

und eMail

- Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen:

Di Vormittag

Zweitwahl (falls erste überbucht)

Di Nachmittag

Zweitwahl (falls erste überbucht)

Mi Vormittag

Zweitwahl (falls erste überbucht)

Mi Nachmittag

Zweitwahl (falls erste überbucht)

Bitte unbedingt ankreuzen:

- EKHN (bezogen auf Dienstort) EKKW EFWI
 Lehrerin / Lehrer Schulpfarrerin / Schulpfarrer
 Gemeindepfarrerin / Gemeindepfarrer Pensionär / Andere
 Katholisch LIV / Vikarin / Vikar

Sie erhalten keine Anmeldebestätigung.

Kostenbeitrag als Tagesgast am Dienstag: 20,- € (inkl. Abendessen), und am Mittwoch 15,- €
 Kostenbeitrag mit Übernachtung: 50,- € (inkl. 2 x Mittagessen, Frühstück und Abendessen)

Diese Anmeldung bitte bis 2. August 2012 schicken
 (am besten: downloaden, ausfüllen und per Fax)

An das Religionspädagogische Institut der EKHN
 Theodor-Heuss-Ring 52
 63128 Dietzenbach
 Tel. 06074 - 48288-0, Fax 06074 - 48288-20
 eMail: sekretariat@rpi-ekhn.de

in die Gestalten einer biblischen Geschichte hineinversetzen und sich aus diesen Rollen heraus äußern. So kann sich ein intensiver Dialog zwischen biblischer Geschichte und eigenen Lebenserfahrungen entfalten. Bibliologe lassen sich hervorragend in einer Gruppe mit Schülerinnen und Schülern ab der 3. Klasse auch unter eingeschränkten räumlichen Bedingungen und ohne Materialaufwand einsetzen. Der Workshop dient dazu, den Zugang des Bibliologs durch das Miterleben kennen zu lernen und etwas über Entstehung und Hintergründe zu erfahren. Um die Anleitung selbst zu erlernen, empfiehlt sich dringend die Teilnahme an einem Grundkurs (im Programm des RPI für das Schuljahr 2012/2013)

Sabine Fröhlich, Pfarrerin, Bibliodramaleiterin und Bibliologtrainerin

»5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt« KONFI-ARBEIT

Im Herbst startet eine Aktion beider hessischer Landeskirchen und der Bäckerinnung, bei der Konfi-Gruppen von Bäckereien eingeladen werden. Sie können selbst in der Backstube Brot backen, das an Erntedank zugunsten eines Jugendbildungsprojekts von »Brot für die Welt« gegen Spende abgegeben wird. – Zur Vorbereitung gibt es Konfi-Arbeitsmaterialien, die das Thema »Brot« im Hinblick auf die Schwerpunkte »Abendmahl« und »Hunger in der Welt« entfalten. In diesem Workshop werden sie vorgestellt und in Ausschnitten gemeinsam ausprobiert.

Andrea Knoche, Projektstelle »Qualitätssicherung in der Konfirmandenarbeit« im RPI

Kirchraumpädagogik – einmal anders ALLE SCHULARTEN

Kreative Ideen und neue Methoden der Kirchnerkundung mit Kindern und Jugendlichen werden ebenso vorgestellt wie ein Koffer mit wichtigen Gegenständen und technischen Hilfsmitteln. Wir gehen gemeinsam die Schritte: von außen nach innen, vom Befremden zum Wundern und Staunen, vom Wahrnehmen zum Verstehen.

Annegret von Dahl, Studienleiterin der regionalen Arbeitsstelle des RPI in Nassau



**Die »Cubanische Nacht«
mit Marcos Gutierrez und Tropicult**

Marcos Gutierrez & Tropicult bieten ein Programm mit farbenreichen Varianten aus Lateinamerikanischer Folklore und Jazz. Die authentischen Wurzeln afro-kubanischer und afro-brasilianischer Musik werden durch das Trio jazzharmonisch aufbereitet. So wird bei jedem Konzert Neues entwickelt, neu gestaltet und verschmolzen. Das ist der Grund warum das Latin Groove Trio so frisch und lebendig daherkommt, sich immer wieder neu erfindet und dabei stets das Publikum begeistert.

Marcos Gutierrez Gitarre & Vocal
Pablo Pollecer Percussion
Rafael Gonzalez Flöte, Saxo

Die traditionelle Son-Besetzung, bestehend aus Gitarre, Bass, Percussion und Gesang webt einen Rhythmusteppich, dem es gelingt, europäische Saiteninstrumente mit afrikanischer Percussion zu verknüpfen. Die Lebendigkeit und Leichtigkeit mit der dies geschieht, fordert schnell zum Tanzen auf, animiert aber auch zum Zuhören. Die Musik vermittelt denen, die schon einmal in Lateinamerika waren, alles, wonach sie sich zurücksehen und denen, die noch nicht dort waren, alles, wovon sie träumen: lebensfrohe Menschen, Weite, Natur, Wärme, Farben, Gerüche und Sinnlichkeit!

<http://www.marcosgutierrez.de/>